

## **Frühlingsferien Institutionsferien in Locarno**

03.05.– 06.05.2019



### **Bewohneraussagen**

Die Bahnfahrt durchs Centovalli hat mir gut gefallen. Alles hat mir sehr gut gefallen in den Ferien auch vorwiegend die Blumen. Es war toll, dass ich meinen eigenen Nescafé Gold trinken konnte. Mit den anderen Teilnehmern ist es gut gelaufen. W.I.

Das Garni hat mir sehr gut gefallen, weil es im dem viereckigen Innenhof richtig südländisches Ambiente aus dem Tessin verbreitete. Jetzt habe ich eine Adresse, falls ich wieder einmal nach Locarno gehen möchte. Es war schön, dass wir den Aufenthaltsraum benützen durften. Kaffeetrinken und etwas kleines im Raum war ebenfalls sehr gut. C.Z.

Die Ferien waren besser als zuhause. Von den Personen her hat es für mich gut gepasst. Es tat mir gut, dass ich vom Alltagstrott wegkonnte und mehr Luft hatte dadurch. Die Unterkunft war okay, jetzt kenne ich etwas wenn ich einmal wieder nach Locarno gehen möchte. Die Ferien hätten noch etwas länger sein können. J.M.

### **Freitag, 3.5. Anreise von Steinhausen und Besuch Madonna dell Sasso**

Für die Fahrt von Zug nach Bellinzona konnten die reservierten Plätze bezogen werden. Allerdings war dies erst möglich, nachdem wir in Arth-Goldau in den vorderen Zugsteil umgestiegen waren. Dann konnte die ganze Reisegruppe zusammensitzen.



Eine schöne Kirche im inneren Bereich hat mich sehr beeindruckt. Das Laufen von der Bahn zur Kirche strengte mich etwas an. Spaziergang am See und Kauf einer preisgünstigen Sonnen-Brille von zwei anderen Teilnehmern und Genuss eines Gelati am See. Besuch der Quartiers-Pizzaria und Gelateria mit Nachtessen von einem Bewohner und einer Betreuungsperson. Ein Bewohner kauft für sich selber Tartar im nahegelegenen Coop.

#### Samstag 4.5. Besuch der Brisagoinsel



Die Verbindungen mit dem Bus und Schiff zu der Brisago Insel klappten trotz einer kleinen Busverspätung hervorragend. Nach Ankunft auf der Insel genossen wir den Rundgang mit Blumen und Mittagessen, welches wir selber mitgenommen hatten. Die Farbenpracht der verschiedenen Sorten Blumen war wunderschön. Der Garten bietet verschiedenste Pflanzenarten aus der ganzen Welt, diese sind nicht nur europäisch. Nach einem rund zweieinhalbstündigen Aufenthalt ging es zurück mit dem Schiff nach Ascona, wo wir die vorübergehende Alfa- Romeo Ausstellung begutachteten. Diese befand sich direkt am Seeufer während diesem Tag. Nachher fuhren wir wieder mit dem öffentlichen Bus zurück nach Locarno zur

Unterkunft.

Jan Marbacher besichtigte von aussen kurz seinen früheren Lebensort in Brisago, wo er während knapp sechs Jahren gelebt hatte. Nach mehr als zehn Jahren war der Bewohner wieder einmal im Dorf. In Ascona gab es ein feines Essen in einem Restaurant, jedoch waren die Menge und der Preis weniger erfreulich. Die Schifffahrt von Ascona nach Locarno bildeten den Abschluss des Ausfluges.

Am Abend stand das gemeinsame Essen im Restaurant Lungo Lago auf dem Programm. Den Weg machten die Beteiligten zu Fuss. Der älteste Bewohner zog es vor, den Bus zu nehmen und dann den etwas kürzeren Weg noch zu Fuss zu bewältigen. Bei wechselhaftem Wetter durfte die Aussicht auf den See und die sehr freundliche sowie professionelle Bedienung des Kellners genossen werden. Das typische italienische Essen bot verschiedenste Variationen Gnocchi, Pizza, Risotto und erfüllte die kulinarischen Vorstellungen.



## Sonntag 5.5. Besuch des Marktes in Canobbio

Wir sind mit dem Bus nach Brissago gefahren, dann weiter mit dem Schiff nach Canobbio, bei stürmischer See. Den Markt haben wir auf eigene Faust erkundigt. Der Einkauf von verschiedenen Produkten war angesagt. Laut Aussagen von Herr Marbacher war der Markt noch ziemlich derselbe wie vor zwölf Jahren. Danach gab es ein feines Mittagessen in einem typischen Tessiner Ristorante in Ascona. Dort waren die Portionen leider etwas klein und der Preis eher etwas erhöht. Der Bus retour nach Brissago ist nicht erschienen. Darum haben wir wieder das Schiff genommen.



Die Fahrt durchs Centovalli mit dem speziell ratternden Zug erfreute das Gemüt von Herr Imfeld sehr. Die Aussicht war wunderschön. Die tiefen Schluchten beeindruckten mich sehr. Die mitgebrachten Paprika Pommes Chips waren fein und ich genoss diese während der Zugfahrt. Einige 100 Meter vom Bahnhof entfernt wurde ein kleiner Park besucht, wo ein Denkmal zu Gedenken der Kriegsgefallenen aus dem 1.+2. Weltkrieg aufgestellt war. Der Besuch im Bahnhof-Restaurant in Santa Maria Maggiore Italien, dem höchsten Punkt auf der Bahnlinie mit 850 Meter über Meer, bildete den Abschluss des Abstechers nach Italien.



Allgemeine Morgenstimmung beim Frühstück im Essaal des Allbergho Veccia. Durch die grosszügige Abmachung duften Spezialitäten wie Käse, Fleisch und Jogurts selber mitgebracht werden. Die perfekte Getränkemaschine bot die Möglichkeit seine Vorlieben Kaffee, Tee, Schokolade oder Milch anzuwählen. Der offerierte Panetone eines Bewohners fand regen Anklang und wurde genüsslich von allen verspiessen. Dieser wurde in einem Spezialladen in Locarno gekauft und bot einen kulinarischen Einblick ins Tessiner Alltagsleben.

## Montag 6.5. Ausflug nach Bellinzona



Zu Fuss konnte die Altstadt der Stadt Bellinzona erkundet werden. Der nahe gelegene Migros beim Piazza Castelgrande bot die Verpflegungsmöglichkeit für das Mittagessen. Die Auswahl und das Sitzangebot war etwas knapp, dennoch reichte es aus für die Bedürfnisse. Für die Besichtigung des Castelgrandes war es sehr praktisch den eingebauten Lift zu benützen, um zum Schloss zu gelangen. Die Aussicht konnten wir voll geniessen. Den Rundblick von 360 Grad durften wir auskosten, da wir an einem wettermässig schönen Tag dorthin reisten. Beeindruckend ist die Baukunst des Schlosses, eine Pionierleistung der beteiligten Fachleute. Die Heimreise nach Steinhausen dauerte danach noch knapp zwei Stunden.